

# Moor fachgerecht „unter Wasser gesetzt“

Vernässung: Bauarbeiten vorerst beendet / Erlebnispfad noch nicht begehbar

**DIEPHOLZ** ■ Baumaschinen hatten das Sagen in den vergangenen Wochen im Diepholzer Moor, doch inzwischen ist dort wieder Ruhe eingekehrt. „Die Baumaßnahmen zur Vernässung des Moores sind für diese Saison abgeschlossen. Wir haben in knapp einem Monat einiges geschafft“, resümiert Dorothee Wibbing vom Naturschutzring Dümmer, die die Bauarbeiten hauptsächlich betreut hat. Die Bilanz: Gut 3 000 Meter Verwallungen wurden erneuert, zahlreiche Lecks gestopft und 14 Überlaufrohre eingebaut.

Gearbeitet wurde hauptsächlich an der Ostseite des Moores, erklärt Wibbing. Zwei Flächen seien neu mit Wällen versehen worden, alte Verwallungen wurden erneuert und im nördlichen Bereich des Moorerlebnispfades Überlaufrohre neu verlegt. An der Grenze zum Steinfeld Moor konnten zahlreiche Leckstellen geschlossen werden.

Am Moorerlebnispfad wurde das Teilstück zwischen der Informationstafel „Moorleiche“ und dem Aussichtshügel als Verwallung erhöht. Der alte Wall war mit der Zeit zu niedrig geworden und zum Teil so stark mit Wurzeln durchsetzt, dass er in diesem Bereich undicht geworden war. „Mit der neuen Verwallung steigt der Wasserspiegel bereits“, freut sich auch Dieter Tornow, Vorsitzender des Agenda-21 Fördervereins Diepholz, der sich seit Jahrzehnten für das Diepholzer Moor einsetzt.

Auch südlich des Aussichtshügels wurde gebaut, allerdings vom NABU Niedersachsen. Im Rahmen des Projektes „Life Amphikult“ ist hier eine große ehemalige Weidefläche eingepoldert worden, um neue attraktive Lebensräume für Amphibien, wie den gefährdeten Moorfrosch, zu schaffen ([www.life-amphikult.de](http://www.life-amphikult.de)).

Die Bagger und Pistenraupen hatten es auf Grund der nassen Witterung nicht leicht, obwohl sie mit extra breiten und langen Ketten für die Arbeit im Moor ausgelegt sind. „Glücklicher-



Der dreieinhalbjährige Thomas aus Hamburg muss sich noch etwas gedulden, um trockenen Fußes über den Moorerlebnispfad laufen zu können – wie ein „Testlauf“ bewies (kleines Bild). Der Pfad wird erst in ein paar Wochen wieder begehbar sein. ■ Fotos: Tornow

weise ist alles gut gegangen, nur einmal musste eine Kettenraupe aus dem Moor gezogen werden“, berichtet Dorothee Wibbing.

Durch die neuen Verwallungen soll mehr Wasser im Hochmoorkern des Naturschutzgebietes gehalten werden und vor allem auf das Jahr gesehen länger dort verweilen. Denn nur wenn das ganze Jahr ausreichend Wasser im Moor vorhanden ist, können die typischen Hochmoorpflanzen, wie zum Beispiel Torfmoose, wachsen und die an das Leben im Hochmoor angepassten Tiere einen geeigneten Lebensraum finden.

Das „nassere“ Moor soll auch seine Aufgabe als natürlicher Kohlendioxid-Speicher besser wahrnehmen können.

Die Verwallungen am Moorerlebnispfad sind aus Torf erstellt worden, dem üblichen Baumaterial im

Hochmoor. Auf Grund dessen sind die Wälle momentan sehr matschig, so dass ein Begehen des Pfades zur Zeit nicht möglich ist. Sonne und Wind müssen nun die Wälle so weit abtrocknen, dass sie wieder begehbar sind und Holzhäkel aufgebracht werden können. „Wir bitten die Diepholzer Bürger um Verständnis für diese Wartezeit und hoffen, dass die Wälle schnell abtrocknen“ so Wibbing. Das Häkelsmaterial wird von der Stadt Diepholz bereitgestellt.

Ermöglicht wurden die Vernässungsmaßnahmen durch die großzügige Spende der Firma Ulrich Walter (Lebensbaum) als Diepholzer Moorpatre und die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern: der Lebensbaum-Stiftung ([www.lebensbaum-stiftung.de](http://www.lebensbaum-stiftung.de)), der Stadt Diepholz, dem Landkreis Diepholz, dem Agen-

da21-Förderverein Diepholz, sowie dem Naturschutzring Dümmer. „Bald beginnen die Planungen für die nächsten Maßnahmen, denn es gibt noch viel zu tun für die Vernässung des Diepholzer Moores“, blickt Dorothee Wibbing bereits in die Zukunft.

Als Alternativen für den Besuch des Moorerlebnispfades empfiehlt der Naturschutzring: den Rundweg am Heeder Moor (am Landrieder Weg), den Moorpad im Neustädter Moor ([www.wagenfeld.de](http://www.wagenfeld.de)) und als Infozentrum die Ausstellung „Moorwelten“ im EFMK in Wagenfeld ([www.efmk.de](http://www.efmk.de)).

Fragen und weitere Informationen über die Vernässung erhalten Interessierte beim Naturschutzring Dümmer, Tel. 05443/1367 oder 0152/570 58 341, Email: [naturschutzring.duemmer@t-online.de](mailto:naturschutzring.duemmer@t-online.de).